

**Bildbad**  
 Pflicht.  
**Sammlung**

**Sammlung**  
 ammittags 2 Uhr,  
 ges-Ordnung statt:  
 ung der Entlastung an den

vor vorgenommene Revision,  
 schaft belastenden Anlehen,  
 dem Anfügen ein, daß die  
 rz bis Sonntag den  
 aufgelegt sind und ein  
 ndigt werden wird.

**und:**  
 r. f. Rath.

**arbeiten.**  
 Zeiger hier habe ich die  
 ffer-, Maler- und  
 iten

Bureau in Birkenfeld zur  
 ie Offerten in Prozenten  
 iteinstens bis  
 nachmittags 5 Uhr,  
 it 8 Tage.

ung:  
 hitekt, Bauwerkmeister  
 echniker.

**munion**

l hübscher  
 ezialitäten.  
 erhaften,  
 musterten  
 en, wie  
 staltung.

denspiegel

36.- 40.-

**Markt 3**  
 oben dem Rathaus

**Zweites  
 Blatt.**

# Der Enztäler.

**Zweites  
 Blatt.**

**Nr. 41.**

**Neuenbürg, Freitag den 13. März 1914.**

**72. Jahrgang.**

## Gewerbebank Neuenbürg

e. G. m. u. H.

**Aktiva.**

**Bilanz per 31. Dezember 1913.**

**Passiva.**

| Aktiva   |         | Passiva |         |
|--|---------|---------|---------|
| Nr.  | β       | Nr.     | β       |
| <b>I. Cassa-Conto:</b>                                 |         |         |         |
| Bestand pr. 31. Dezbr. 1913                            | 25534   | 40      |         |
| <b>II. Wechsel-Conto:</b>                              |         |         |         |
| Bestand pr. 31. Dezbr. 1913                            | 153324  | 59      |         |
| <b>III. Effekten-Conto:</b>                            |         |         |         |
| Bestand pr. 31. Dezbr. 1913                            | 26727   | 70      |         |
| <b>IV. Mobilien-Conto:</b>                             |         |         |         |
| Wert des Fahrnisses nach Abschreibung . . . . .        | 530     | —       |         |
| <b>V. Immobilien-Conto:</b>                            |         |         |         |
| Buchwert nach Abschreibung                             | 33700   | —       |         |
| <b>VI. Geschäftsausstände:</b>                         |         |         |         |
| a) im Conto-Corrent-Verkehr                            | 1209881 | 46      |         |
| b) bei Banken . . . . .                                | 77761   | 81      |         |
| c) Beteiligung bei der Zentral-<br>kasse . . . . .     | 7000    | —       |         |
| d) auf Scheck-Conto . . . . .                          | 6616    | 06      |         |
| e) für Hypotheken-Kapitalien                           | 134655  | 88      |         |
| f) auf Vorschuss-Conto . . . . .                       | 377963  | —       |         |
| g) rückständige Zinse aus<br>Vorschüssen u. Kapitalien | 4589    | 50      | 1818467 |
|  |         |         | 71      |
|  |         |         | 2058284 |
|  |         |         | 40      |
| <b>I. Eigenes Betriebskapital:</b>                     |         |         |         |
| a) Geschäftsguthaben d. Mit-<br>glieder . . . . .      | 305064  | 88      |         |
| b) Reservefond . . . . .                               | 72661   | 17      |         |
| c) Spezial-Reservefond . . . . .                       | 16000   | —       | 393726  |
|  |         |         | 05      |
| <b>II. Geschäftsschulden:</b>                          |         |         |         |
| a) im Conto-Corrent-Verkehr                            | 155005  | 22      |         |
| b) bei Banken . . . . .                                | 24186   | 90      |         |
| c) auf Anlehen-Conto . . . . .                         | 1112776 | 13      |         |
| d) auf Scheck-Conto . . . . .                          | 111889  | 66      |         |
| e) auf Sparkassen-Conto . . . . .                      | 190420  | 29      |         |
| f) auf Hypotheken-Conto . . . . .                      | 18000   | —       |         |
| g) noch zu zahlende Zinse<br>aus Anlehen . . . . .     | 20461   | 75      |         |
| h) vorempfangene Zinse aus<br>Vorschüssen u. Wechseln  | 2356    | 50      | 1635096 |
|  |         |         | 45      |
| <b>III. Geschäftsertrag:</b>                           |         |         |         |
| a) Gewinn-Vortrag von 1912                             | 4903    | 53      |         |
| b) Reingewinn pr. 1913 . . . . .                       | 24558   | 37      | 29461   |
|  |         |         | 90      |
|  |         |         | 2058284 |
|  |         |         | 40      |

**Mitgliederzahl.**

|  |                |
|--|----------------|
| Dieselbe betrug am 1. Januar 1913 . . . . .            | 1051.          |
| Im Jahre 1913 sind eingetreten . . . . .               | 52.            |
|  | Zusammen 1103. |
| Mit Schluss des Jahres 1913 scheiden aus:              |                |
| 1) durch freiwilligen Austritt . . . . .               | 37             |
| 2) „ Tod . . . . .                                     | 9 46.          |
| <b>Mithin Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1913</b> | <b>1057.</b>   |

Neuenbürg, den 2. März 1914.

**Der Vorstand:**

P. Link, Direktor. Eugen Mahler, Kassier. J. Trostel, Kontrolleur.

**Rundschau.**

Berlin, 9. März. Kaisergeburtstags-  
 feiern ohne Alkohol waren zunächst wohl nur  
 eine Spezialität einzelner abstinenter Vereinigungen,  
 die damit unter sich blieben. Sie beginnen aber  
 doch über diesen Rahmen hinauszugehen, was sicher  
 darauf zurückzuführen ist, daß sie den wiederholt  
 ausgesprochenen Anschauungen des Kaisers durchaus  
 entsprechen. In Kiel findet sich schon seit Jahren  
 zu einer solchen von Studenten veranstalteten Feier  
 ein größeres Publikum zusammen; auch die Feuer-  
 wehr feiert dort alkoholfrei. Von Freiburg i. B.  
 wurde im vorigen Jahre über eine alkoholfreie  
 Kompagniefeier berichtet. In Jena feierte in diesem  
 Jahre eine Gruppe von Akademikern den Tag durch  
 eine Bergfahrt mit einer Ansprache eines Professors.  
 Die Zulassung alkoholfreier Weine beim Festessen  
 der Behörden in Straßburg bedeutet auch einen  
 Schritt in dieser Richtung. Eine allgemeine Kaiser-  
 geburtstagsfeier ohne Alkohol fand in diesem Jahre  
 in Steglitz statt. Sie war nicht nur aus den Bürger-  
 kreisen, die sonst der Enthaltbarkeit fernstehen, gut

befucht, es nahmen auch eine Anzahl höherer Offiziere  
 daran teil.  
 Berlin, 12. März. In der gestrigen Nacht  
 wurden in Berlin und Vororten rote Plakate an den  
 Häusern, Straßenecken, Bäumen und Laternen an-  
 geklebt, welche die Aufschrift trugen: „Gedenket der  
 roten Woche!“ In etwa 50 Fällen wurden die  
 Ankleber von der Polizei in ihrer Tätigkeit gestört  
 und zur Wache gebracht. — Das Kaiser-Friedrich-  
 Denkmal am Louiseplatz in Charlottenburg wurde  
 in der letzten Nacht mit roter Farbe besudelt. Auf  
 den Sockel waren die Worte gepinselt: „Die rote  
 Woche.“ Der Polizeipräsident in Charlottenburg  
 hat auf die Entdeckung des Täters eine Belohnung  
 von 1000 Mark ausgesetzt.  
 Berlin, 12. März. Eine Besprechung im  
 Reichsamt des Innern zwischen den Ärzten und  
 den Kassenorganisationen über die Abfindung  
 der ärztlichen Notthelfer hat zu einer Einigung  
 zwischen den Parteien geführt.  
 Dresden, 9. März. Der Naturheilkundige  
 Bilz hatte in der Nähe von Dresden eine große  
 Heilanstalt. Bei einer im Jahr 1911 vor-

genommenen Revision der Anstalt haben sich Zustände  
 herausgestellt, die gerade auch im Ausland, wo man  
 die Bilz'sche Naturheilanstalt für ein vollwertiges  
 deutsches Institut anzusehen sich gewöhnt hatte, die  
 deutschen Krankenanstalten im allgemeinen stark in  
 Mitleidenschaft zu ziehen geeignet waren. Anstehende  
 Kranke waren von den übrigen Anstaltsinsassen nicht  
 isoliert, aßen mit ihnen am gleichen Tisch und be-  
 nutzten gemeinsames Geschirr. Diese und andere  
 Missethände, die im Dresdener Kreisauschuß durch  
 den Oberbürgermeister Dr. Beutler scharfste Kritik  
 erfahren hatten, veranlaßten die Konzeptions-  
 entziehung. Bilz hatte Berufung eingelegt,  
 die jetzt von der obersten Instanz, wie der „Voss.  
 Ztg.“ gemeldet wird, endgültig abgewiesen  
 wurde. Ebenso wurde dem von Bilz noch rasch  
 zur Leitung herbeigezogenen Sanitätsrat Dr. Bil-  
 zinger die Konzeption zur Weiterführung versagt.  
 Es soll nun Bilz noch die Möglichkeit gegeben  
 bleiben, seine Anstalt zu verkaufen, aber nur, wenn  
 ein durchaus vertrauenswürdiger Arzt, der in keiner  
 Weise sich von Bilz mehr abhängig macht, das  
 Unternehmen übernimmt. (Str. B.)

**1 jüngere Frau,  
 1 Mädchen**

werden angenommen.  
 Pforzheimer Dampfwaschanstalt  
 Birkenfeld.

Suche für meine Blecherei  
 und Installation, sowie elektrische  
 Anlagen einen

**Lehrling,**

bei gründlichster Ausbildung.  
**Edm. Eberle,** Blechereimstr.,  
 Pforzheim-Bredlingen,  
 Besuche Karl-Friedrichstr. 263.

**Die Mode von 1914**

kann man in ihren apartesten Formen  
 mit Favorit-Schnitten spielend nach-  
 schneiden. Anleitung durch das  
 Favorit-Moden-Album (nur 60 Pl.),  
 Jugend-Moden-Album 60 Pl. bei  
**Fritz Schumacher, Pforzheim.**



**Lose der  
 Friedrichshafener  
 Geld-Lotterie**

à 2 Mt.  
 Ziehung garantiert am  
 :: 18. März 1914 ::  
 sind noch zu haben in der  
**C. Meeh'schen Buchhandlg.**



Freiburg, 12. März. Infolge der heute nachmittags in der Rheinebene eingetretenen heftigen Regengüsse steigen die Flüsse allgemein, sodaß die Hochwassergefahr einen bedrohlichen Charakter annimmt. Im Schwarzwald und in den Vogesen toben heftige Schneestürme. Der Neuschnee auf den Bergen, sowohl auf den Vogesenklümmen, als im südlichen Schwarzwald liegt 20—30 cm hoch.

Ein schwerer Bergsturz hat sich bei Niederwalden (Schweiz) im Tale von Conz aus 1200 Meter Höhe ereignet. Der Furka-Paß ist mit einer Schicht von 20 Meter dicken Schnee und Eismassen bedeckt. Die Postverbindung zwischen Brien und Göschenen ist unterbrochen.

Peking, 11. März. 400 bis 500 Räuber drangen durch Verrat in die norwegische Missionsstation Sachokow in der Provinz Hupeh ein, plünderten sie und setzten sie in Brand. Der Missionar Freyland wurde getötet, der Missionar Sama schwer verletzt. Die Räuber erbeuteten eine Menge Munition, 600 bis 700 Gewehre und verschiedene Geschütze. Sie zwangen Kulis, ihnen die Beute fortzuschaffen.

New-Orleans, 11. März. Nach einer funktentelegraphischen Meldung aus dem Pafen Ceiba im Staate Honduras wütet dort eine riesige Feuerbrunst. Zur Zeit der Absendung der Meldung waren 23 Häuserblocks in der Stadt zerstört und andere sind von dem gleichen Schicksal bedroht. Der Schaden wird auf 10 Millionen Dollars geschätzt.

### Württemberg.

Lüdingen, 11. März. Von dem Ueberschuß von 2719 Mk., den nach jezt erfolgter Abrechnung der im vorigen Monat veranstaltete Rote Kreuz-Abend abwarf, erhielten die Sanitätskolonne 200 Mark, der Landesverein vom Roten Kreuz 2500 Mk., der Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien 1500 Mk. und den Rest „Invalidentank“ und das Krügererholungsheim Heiligkreuztal.

Böblingen, 9. März. Das Volkskonzert, das gestern von Frau Oberreallehrer Dr. Foerg, im Verein mit zwei angehenden Künstlern, Herrn Bergmann (Klavier), Stuttgart und Hrn. E. Spohn (Violine), hier, im Saale des Hotels zur „Post“ veranstaltet wurde, darf als Höhepunkt im musikalischen Leben unserer Stadt bezeichnet. Der Besuch war war erfreulicherweise ein so starker, wie man ihn bei derartigen Veranstaltungen hier wohl noch selten gesehen haben wird. Kein Wunder, galt es doch eine Sängerin zu hören, die schon bei ihrem ersten Auftreten hier vor 2 Jahren vom hiesigen Publikum mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die Darbietungen bewegten sich im allgemeinen auf einer erstaunlichen Höhe. Frau Dr. Foerg (Adele, geb. Hasenmaier von Herrenalb), die über eine gut gesungene, große und klare Stimme verfügt, fing schon mit den Schubert-Liedern vielversprechend an; ihre Darbietungen erreichten aber zweifellos den Höhepunkt in den Liedern von Orteg, Kleffel und Bungert, nach deren Vortrag deshalb auch der Applaus des Publikums so kräftig einsetzte, daß sich die Sängerin zu einer Einlage herbeilassen mußte. Die Sängerin verstand es trefflich, ihre Lieder von so warmem Leben durchfluten zu lassen, daß alles daran künstlerisch wirksam war.

Geraabronn, 11. März. Der Sandhändler Bläffing in Weimbach kam am Montag abend betrunken nach Hause. Als seine Frau, um Mißhandlungen zu entgehen, flüchtete, warf er ihr ein schweres Stück Holz nach, das die Frau so unglücklich ins Genick traf, daß sie nach kurzer Zeit starb. Der Täter wurde verhaftet.

Friedrichshafen, 8. März. Die Zeppelin-Wohlfahrt G. m. b. H. läßt demnächst auf ihrem Baugelände hinter dem Riedlepark zwei Arbeiterwohnhäuser mit je sechs Wohnungen, vier Arbeiterdoppelhäuser, sowie elf Arbeiterfamilienhäuser erbauen. Die Pläne stammen von Prof. Bonah und Architekt Scholler in Stuttgart, die auch die weiteren Pläne für Beamten- und Arbeiterwohnhäuser der Gesellschaft entworfen haben. Ein Einfamilienhaus wird etwa 3000 Mk. kosten und einen kleinen Obst- und Gemüsegarten erhalten. Es soll von dem Bewohner zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen käuflich erworben werden. — Die Witwe Schellinger in Meersburg erhielt von unbekanntem Hand durch die Post 780 Mk. zugesandt, um die sie früher einmal von einem unbekannt gebliebenen Dieb bestohlen worden war. Das Gewissen scheint diese freudige Ueberraschung verursacht zu haben. Die anderen Langfinger könnten sich ein Beispiel daran nehmen.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

§ Neuenbürg, 10. März. Ein auto- und staubfreier Fußweg rechts der Enz nach Pforzheim, dieser Gedanke zieht sich wie ein roter Faden seit Jahren durch alle Sitzungen sowohl des Schwarzwaldvereins als auch des Verschönerungsvereins Neuenbürg. Schon vor 10 Jahren befaßte sich der neugewählte Vorsitzende des Schwarzwaldvereins, Apotheker Bozenhardt, damit; damals wurde vom hiesigen Bezirksverein der bis an die Landesgrenze führende badische Weg, der an den Grenzpfählen plötzlich aufhörte, weiter geführt und ein Verbindungsweg zu einem weiter oben befindlichen württembergischen Holzabfuhrweg hergestellt. Noch fehlte aber ein Weg über das Größeltal und ein ebener Zugang zur Stadt. Ersterer wurde verschoben, weil bekannt wurde, daß eine neue Straße im Größeltal von der Forstverwaltung angelegt und die Brücke verlegt würde, letzterer wegen der großen Kosten. Doch die Sache kam nicht mehr zur Ruhe, immer wieder tauchte das Projekt eines ebenen Weges entlang der Enz im Schwarzwaldverein auf, doch stets lehnte der Vorsitzende die Verantwortung, eine derartig schwierig zu erstellende Wegstrecke allein in Angriff zu nehmen, ab, zumal der Verein die Turmschuld von Langenbrand noch nicht abgetragen, die ihm wie ein Bleigewicht an den Füßen hing und jede weitere Tätigkeit hemmte. Wohl brachten Anregungen vom Verschönerungsverein Pforzheim letzten Herbst die Sache aufs neue zur Sprache, die hiesigen beiden Vereine Schwarzwald- und Verschönerungsverein erklärten sich auch zur Leistung von Geldopfern bereit, waren aber unfähig, diesen Wegbau mit ihren geringen Mitteln in Angriff zu nehmen, und der Wunsch so vieler Spaziergänger und Touristen schien wieder ins Wasser zu fallen. Nun aber veranlaßte eine Anfrage des Pionierbataillons Nr. 13 an den Hauptverein des Württ. Schwarzwaldvereins um geeignete Vorschläge für Aufgaben gelegentlich der Waldübung des Bataillons Apotheker Bozenhardt, die Sache energisch in die Hand zu nehmen und nach eingehender Beratung im Vorstand dem Bataillon dieses Wegprojekts zur Ausführung vorzuschlagen. Der Weg würde seinen Anfang bei der sog. Schleismühle nehmen und soll im sog. Müldle gegenüber der mittleren Sensenfabrik fortgesetzt werden. Da das Gelände von da ab sehr steil zur Enz abfällt, und an einzelnen Stellen Zerklüftungen und Geschiebe zu überbrücken sind, so ist der Wegbau hier besonders schwierig und ohne Hilfe von Pionieren kaum und nur mit großen Kosten ausführbar. Aufnahmen, die von Hrn. Stadtbaumeister Stribel in lebenswürdiger Weise vorgenommen wurden, ergaben nämlich, daß der Wegbau weit größere Kosten verursacht, als dies je einmal angenommen, und diese Angaben von Hrn. Stadtbaumeister Stribel wurden vollumfänglich von dem Pionier-Bataillon, welches dieser Tage Hrn. Major Pampe zur Besichtigung der Strecke und zu den bezüglichen Verhandlungen mit dem Schwarzwaldverein hieher sandte. Er stellte den vom Verein gestellten Antrag dahin richtig, daß nicht nur 25—30 Mann 3—4 Wochen lang, sondern gleich eine ganze Kompanie von 150 Mann nötig wäre, welche wohl schon in 8—10 Tagen den Weg fertigstellen würde. Es wurde noch die Frage nach einem geeigneten Bivalplatz besprochen; da sich in der Nähe kein ebenes Gelände befindet und da Hr. Stadtschultheiß Stirn die Versicherung geben konnte, daß die Mannschaften in Neuenbürg gute Unterkunft finden werden, wurde vom Bataillon abgesehen und es sollen nun die Pioniere in Neuenbürg einquartiert werden, was besonders den Gewerbetreibenden zu gute kommen wird. Die Kosten der Verpflegung und Zufuhr der Mannschaften hätte der Verein zu bestreiten, ebenso das Material, Maurer- und Abfuhrarbeiten. Es erwachsen also dem Bezirksverein Neuenbürg, der durch Gründung von neuen Vereinen aus seiner Mitte in den letzten Jahren sehr zusammengeschmolzen ist, trotz Ausführung durch das Pionier-Bataillon noch erhebliche Kosten und wird die Mitgliederversammlung am nächsten Dienstag sich darüber schlüssig zu machen haben, ob der Verein dieses Projekt in die Hand nehmen und von dem Anerbieten des Pionierbataillons Gebrauch machen soll. Es ist diese Wegfrage für Neuenbürg immerhin eine wichtige, das beweist schon, daß seitens der hiesigen Stadt 700 Mk. dafür bewilligt wurden, und nachdem die Sache doch großzügiger sich gestaltet, wohl noch einen weiteren Zuschuß bewilligen dürfte. Von dem Verschönerungsverein dürfte ebenfalls ein namhafter Beitrag zu erwarten sein; eine Sammlung von Beiträgen zu den Wegbaukosten ist eingeleitet. Auch hofft man von einem bekannten Neuenbürgener Ehrenbürger einen ansehnlichen Beitrag zu erhalten. Nicht

nur jeder Spaziergänger, sondern auch jeder Geschäftsmann hat ein Interesse an diesem Weg, es wird dieser einen Anziehungspunkt erster Güte sowohl für uns Neuenbürger, als auch für die gerne in der Natur schwärmenden Pforzheimer bilden, eine Sehenswürdigkeit, die sich manchem schönen Plätzchen der Schweiz an die Seite stellen kann, so daß sicher zu erwarten ist, daß er zur Belebung des Verkehrs beitragen wird. Wer nicht glaubt, möge sich selbst davon überzeugen und die Strecke einmal von hier bis Birkenfeld gehen, am besten sich Sonntag mittags 2 Uhr dem Ausflug anschließen, den der Bezirksverein nach Birkenfeld unternimmt; jeder aber, der Interesse für unsere schöne Umgebung hat, veräume nicht, bei der Mitglieder-Versammlung am Dienstag abend im „Bären“ zu erscheinen. Dort wird auch ein weiterer wichtiger Punkt zur Beratung gelangen, das Schmerzenskind des Bezirksvereins, der Langenbrander Aussichtsturm. Belanlich beschloß die Hauptversammlung im vorigen Jahr, den Turm, an dem unbedingt Reparaturen vorgenommen werden sollten und dessen Unterhaltung nach Gründung eines Bezirksvereins in Schömberg und Calmbach immer noch Neuenbürg allein verblieb, abzugeben oder auf Abbruch zu verkaufen. Die Ausführung dieses Beschlusses wurde nun vom Vorstand noch hinausgeschoben, die Bezirksvereine Calmbach und Schömberg um Verzählung von 1/2 der Unterhaltungskosten angegangen, da dieses aber abgelehnt wurde, ist auch diese Frage spruchreif, zumal der Abbruch ebenfalls eine Arbeit für die Pioniere bilden wird. Die Gemeinde Dennoch bewirkt sich um den Turm und will ihn mit Hilfe der Pioniere in der Nähe ihres Ortes neu aufstellen lassen, und so wird leider der Turm die längste Zeit bei Langenbrand sein einlamtes Dasein geführt haben. Hoffen wir, daß er in Dennoch einen um so größeren Anziehungspunkt für die dortige schöne Aussicht bilden wird.

Pforzheim, 11. März. Seit Sonntag sind von hier zwei 14jährige Goldarbeiterslehrlinge verschwunden. Der eine, Fritz Kunzmann, ist von Brödingen, der andere, Hermann Weller, von Altensteig.

Boranium-Beeren. Von amtlicher Seite wird geschrieben: Neuerdings werden in den Tageszeitungen „Boranium-Beeren“ empfohlen, die die Gefahren der Fettleibigkeit dauernd zu beseitigen im Stande sein sollen. Nach dem Ergebnis der chemischen Untersuchung sind diese „Beeren“ konfektartige Zubereitungen, die als wirksamen Bestandteil Phenolphthalein, und zwar pro Beere ca. 1 Gramm enthalten. Eine Schachtel solcher Beeren mit 100 Stück Inhalt kostet 7.50 Mark. Vor dem Ankauf dieser Beeren wird gewarnt, da sie den angerathenen Zweck nicht erfüllen, sondern lediglich ein Abfährmittel sind und da ihr Verkaufspreis den wirklichen Wert etwa um das Dreifache übersteigt.

### Dermisches.

Aus dem Bezirk Freudenstadt, 9. März. (Billige Hasen.) Ein seltener Handel wurde in letzter Zeit von einem Schuhmacher aus U. und einem Bauernknecht aus D. gemacht. Der Schuhmacher kaufte von dem Knecht ein Paar Stallhasen um den Preis von 25 Pfg. pro Pfund mit der Bedingung, daß sie nüchtern auf einer Viehwage gewogen werden müssen. Der Schuhmacher glaubte nun die Hasen noch billiger zu bekommen und stellte den Antrag, er wolle die Hasen (um nicht lange auf einer Wage herumzuziehen) dem Kilometer nach kaufen und bot 25 Mk. pro Kilometer. Der Knecht verlangte 35 Mk. Der Schuhmacher schlug ein und sagte, er wolle auch einmal teure Hasen und der Handel war fertig. Bei der Uebergabe der Hasen stellte sich nun ein Kaufschilling für beide Hasen von ganzen sieben Pfennig heraus, trotzdem die Hasen zu 1 Meter Länge geschätzt wurden.

„Ein Scherz“. Durch einen frivolen Scherz hätte in einer Fabrik in Borchalle bei Hagen in Westfalen der Gießer Klein sein Leben ein. In einem Arbeitsraum hatte ein Lehrling die Türklinte mit der Starkstromleitung verbunden, um den zuerst eintretenden Arbeiter zu erschrecken. Klein, der als erster die Türklinte ergriff, wurde von dem elektrischen Strom auf der Stelle getötet.

Von Schweinen aufgefressen. Als in Ajacio das Ehepaar Fiesch in ihre Wohnung zurückkehrte, suchten sie vergeblich nach ihrem vierjährigen Kinde und mußten bald auf Grund der vorgefundenen Blutspuren zu dem Ergebnis kommen, daß das kleine Mädchen, das ohne Aufsicht den ganzen Tag über zu Hause geblieben war, von Schweinen aufgefressen worden ist.

Erst  
Montag, M  
Freitag und  
Frets vier  
in Neuenbürg  
Durch die Post  
im Ortis- und  
orts-Verkehr  
im sonstigen  
Verkehr A. 1.  
je 20 f. Bef  
Bonnens  
Pöschel  
Jehrgang

Die Re  
lich wieder  
Die zweite  
daß die un  
und Regieru  
Man hat au  
zugestehen  
und große  
kenntnis hat  
erkennen laß  
zu machen  
einen ruhig  
Maßlos in  
demokratie,  
kenntnis dur  
Kolonien pre  
beste Ausfich  
bewußten Ko  
nur die schw  
haben, auszu  
immermehr  
wirtschaftspol

Berlin,  
rätisch Krie  
Raempfer  
Auf der Tag  
des Zentru  
Ist dem Per  
dem Leutna  
regiment un  
schwergetr  
ment zu ei  
gekommen i  
Tötung des  
Ehrental au  
entschieden  
vorzuschlag  
gemäß der  
Nähe von  
der beleidigt  
La Balette  
Reichsfanzler  
Ehrental mi  
Welche Maß  
zu ergreifen  
entgegenzutr  
gründet die  
des Duells  
noch nicht ge  
Dann wirft  
Kommandeur  
haben, um de  
Tätigkeit im  
göttliche D  
worlet der  
nahme des  
gemäß gehan  
digten Leutn  
Gröbers Aus  
können. Of  
ruse eingeben  
daß im Jahr  
16 Duell vor  
erklärt der  
Brügelkommen  
zuziehen, wenn  
ein untaugl  
zu bestrafen  
ist kümisch.  
Interpellation  
esfert zunächst  
präzisiert Abg  
dabin, daß d  
Graf v. B  
seine mannbaf  
Mertin ist